Würdige Amtseinführung von Thomas Aigner

Festakt an der Realschule mit niveauvollen Beiträgen und vor großer Kulisse – Schulleiter will „Hirte und Dirigent“ sein

Von Margit Poxleitner

Freyung. Der neue Schulleiter der Freyunger Realschule, Thomas Aigner, wurde im Rahmen eines sehr würdigen Festaktes in sein Amt eingeführt. Der Ministerialbeauftragte Christian Cedlarek würdigte den neuen Schulleiter in seiner Festrede als verlässlichen Ansprechpartner.

In seiner Antrittsrede ließ Thomas Aigner wissen, dass er sich als Schulleiter und Pädagoge „sowohl als Hirte als auch als Dirigent“ sehe. Ferner betonte er, wie sehr er auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Kollegium, dem Schulaufwandsträger und allen Kooperationspartnern baut. Das Rahmenprogramm war geprägt von sehr unterschiedlichen musikalischen Beiträgen, Tanz und Akrobatik und guter Laune. Eine ganze Reihe an Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften war aktiv in die Gestaltung eingebunden. Im Anschluss waren Gäste und Schulfamilie noch zu einem Stehempfang eingeladen.

Im amüsanten Theaterstück „Volle Kraft voraus“ spielten Lehrfächer und Hobbys des neuen Schulleiters – sprich Kapitäns – Thomas Aigner, an der Schule eine prägende Rolle. – Fotos: Margit Poxleitner

Passend zum Anlass erklang „Wind of Change“

Absolut passend zum Anlass startete der Festakt mit „Wind of Change“ und der zweite Realschulkonrektor Christian Attenbrunner betonte in seiner Begrüßung: „Bei uns hat diese Veränderung ein sehr vertrautes Gesicht“. Schließlich gestaltete Thomas Aigner bereits seit September 2000 diese Schule mit und kennt jede Eigenheit des Hauses. Mit Augenzwinkern brachte er in der Begrüßung zur Sprache, dass nun ein „gebürtiger Waldkirchner eine Freyunger Schule leitet“, um gleichzeitig die Vorfreude auf die künftige „gemeinsame Gestaltung von Schule“ zu betonen.

Nun hieß es die zahlreichen Ehrengäste zu begrüßen. Allen voran den Ministerialbeauftragten für die Realschulen in Niederbayern, Christian Ceglarek, Landrat Sebastian Gruber, dessen Stellvertreter Simon Stockinger und dem Team aus dem Landratsamt. Ferner Bürgermeister Olaf Heinrich, den zweiten Bürgermeister der Stadt Waldkirchen, Max Ertl, stellvertretend für alle anwesenden Bürgermeisterinnen, Bürgermeister und kommunalen Vertretungen. Anwesend war auch Schulamtsdirektor Stefan Wolf und Vertreter der Nachbarschulen, Kooperationspartner, der Elternbeirat und ehemalige Schulleiter sowie Kolleginnen und Kollegen.

Was entstehen kann, wenn Menschen ihre Ideen einbringen, erlebte die Feiergemeinschaft im Anschluss auf der Bühne. Thomas Aigner wurden einige musikalischen Wünsche erfüllt und die Schulfamilie der Realschule Freyung nutzte die Gelegenheit ihre Vielseitigkeit im Gestalten eines Rahmenprogramms zu präsentieren. Das ging vom „Rheinländer“, den die Volksmusiktutoren aufführten über den Song „Tage wie diese“ von den Toten Hosen bis zu einem unterhaltsamen Theaterstück „Volle Fahrt voraus“, in dem die Lehrtätigkeit von Thomas Aigner, die Mathematik und sein Faible für Bücher eine große Rolle spielte.

Vollgefüllt waren Aula und Galerie der Realschule. In der vorderen Reihe die Eltern des neuen Schulleiters Thomas Aigner und Ehrengäste.

Ein „großartiger Ansprechpartner“

Die Festrede zur Amtseinführung oblag Christian Ceglarek. Nach einem Blick auf den beruflichen Werdegang des neuen Schulleiters betonte der Ministerialbeauftragte, er habe Aigner „in den vergangenen 15 Monaten als großartigen Ansprechpartner in verschiedensten Herausforderungen kennen lernen dürfen“. Als einen Menschen mit klarem Kompass, auf den man sich stets verlassen kann. In seiner Führungsposition erlebe Ceglarek den neuen Schulleiter nicht als Planer, eher als Gärtner, der den Boden lockert, düngt und Zeit zum Wachsen gibt. Denn er weiß „Wachsen muss es von selbst“. Und genau das tut Aigner: Er verteilt nicht nur Aufgaben. Er schafft Ruhe, Vertrauen und Raum. An der Schule könne Aigner auf ein Team bauen, auf das er sich verlassen kann. In diesem Sinne brachte Ceglarek eine Freude auf eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Ausdruck und überreichte das obligatorische „Buchskranzl“ aus Landshut und einen Kompass, der immer nach Norden zeigt, „egal wie stürmisch oder neblig es ist“.

Schulchor und Band brachten die Toten Hosen mit dem Song „Tage wie diese“ auf die Bühne.

Voll Elan zeigten sich Lehrer-Chor und Band und besangen enthusiastisch den „Summer of '69“.

Neuer Schulleiter demütig, aber auch stolz

In seiner Antrittsrede ließ Thomas Aigner wissen, dass es für ihn keinen anderen Berufswunsch gab, als das Lehramt. „Die weiteren Aufgaben kamen hinzu, weil sie verlockend waren“ und er damit etwas bewegen konnte. Die Amtseinführung erlebe er mit Demut, wobei „auch ein wenig Stolz mitschwingt“.

Ausführlich und sehr offen umriss Thomas Aigner seine Gedankengänge, wie man die Rolle eines Schulleiters am besten ausfüllen könne. Er muss eine klare Vorstellung von der Zukunft vermitteln und sein Team inspirieren, dieser Vision zu folgen. Aufgaben werden übertragen, um Vertrauen und Motivation zu fördern. Dabei sieht er sich, wie er betonte, sowohl als Hirte als auch als Dirigent. Der Hirte muss immer den Zustand seiner Herde kennen, sich darum kümmern und im Zusammenspiel mit den Hütehunden das Vertrauen seiner Herde gewinnen. Die Aufgabe des Dirigenten wiederum erschöpft sich nicht darin, den Einsatz zugeben, vielmehr muss er das Netzwerk des Orchesters aktivieren, die einzelnen Musiker zum Zusammenspiel befähigen und aus der Summe der Individualisten einen gemeinsamen Klang kreieren. Nun liege es an ihm, sich in Demut und Freude der neuen Aufgabe zu stellen und das Beste für die Schulgemeinschaft herauszuholen. Was eine Herde von braven Schafen oder ein Orchester leisten können, wurde heute auf eindrückliche Weise demonstriert. Dafür galt, seinen tiefen Dank allen auszusprechen, die diesen Tag zu einem unvergesslichen Ereignis haben werden lassen.

Theaterklasse 6C sorgt auf der Bühne für viele Gags

In seinem Grußwort betonte Landrat Sebastian Gruber, Thomas Aigner habe bereits viel für Schule und Schulgemeinschaft geleistet und betonte seine Freude auf eine gute Zusammenarbeit. Bürgermeister Olaf Heinrich hob die Begeisterung und positive Prägung an der Schule heraus und wünschte dem neuen Schulleiter Glück und Fingerspitzengefühl bei der Ausführung seines Amtes. Der Vorsitzende des Elternbeirates Thomas Altrichter bezeichnete die Leitung der Schule als verantwortungsvolle Aufgabe und gegenseitiges Vertrauen für die künftige Zusammenarbeit.

Einen Kompass und das „Buchskranzl“ aus Landshut überreichte Ministerialbeauftragter Christian Ceglarek (l.) Aigner zur offiziellen Ernennung zum Schulleiter.

Für die Veränderung nach bereits 26 Jahren hat die Schülermitverwaltung eine Änderungsverordnung der Schulgemeinschaft vorbereitet. Sie gelobten, dass Mathe und Physik ab sofort die wichtigsten Fächer seien und die regelmäßige Erweiterung des Bücherbestandes als dienstlich relevante Fortbildungsmaßnahme anerkannt wird. In das Theaterstück „Volle Fahrt voraus“ hatte die Theaterklasse 6C jede Menge Gags eingebaut, die auf die Lehrfächer und die Hobbys von Thomas Aigner anspielten: Mathe, Physik und die Vielzahl an Büchern, die sich in seinem Haus aneinanderreihen.

Mit dem gemeinsamen Anstimmen der Bayernhymne und der abschließenden Europahymne endete ein würdiger Festakt. Im Anschluss waren alle zu einem Stehempfang eingeladen.